

**CJD Königswinter**





**Staatl. anerk. priv. Gymnasium**  
**Integrierte Hochbegabtenförderung**  
**Lerntherapeutische Angebote (LRS)**  
**Staatl. anerk. priv. Realschule**  
**Ganztagsangebote**  
**Psychologischer Dienst**  
**Offene Ganztagsgrundschule**  
**Kompetenzzentrum Hochbegabtenförderung**  
**Kreativhaus**  
**Selbstlernzentrum**  
**Internat**  
**Außenwohngruppen**  
**Therapeutisches Intensivangebot „Habakuk“**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Steckbrief der Wohngruppe Habakuk**



**6 Plätze**  
**Altersklasse:**  
 14 –21 Jahre  
**Betreuungsschlüssel 1:0,9**  
**Störungsbilder\*:**  
 • Emotional instabile Persönlichkeits-  
 Entwicklungsstörungen  
 • Essstörungen  
 • Depressionen  
 • Ängste  
 • Zwänge  
**Hintergrund:**  
 Traumatisierungen, Bindungsstörungen  
**Jungen und Mädchen**  
**Schwierige Familienverhältnisse**  
**Unterschiedlichste schulische Voraussetzungen**

---

---

---

---


---

---

---

---

**Ziele der Unterbringung**



**Jugendlichen mit einer klinisch-psychiatrischen Diagnosestellung in Abgängigkeit von der Schwere der Störung und der situativen Gegebenheiten:**

- die in der Klinik erreichte Stabilisierung auszubauen – in einem Umfeld mit größeren Unsicherheiten und realitätsnäheren Anforderungen
- einen eigenverantwortlichen Umgang mit der psychischen Erkrankung zu Erlernen
- eine möglichst weit reichende Verselbständigung zu erreichen,
- einen Schul- oder Ausbildungsabschluss zu ermöglichen,
- eine realistische individuelle Zukunftsplanung zu entwickeln und erste Schritte zu deren Verwirklichung zu unternehmen,
- eine Wiedereingliederung in die Herkunftsfamilie, bzw. die Eingliederung in eine Wohngemeinschaft oder Maßnahme mit geringerer Betreuungsintensität.

3

---

---

---


---

---

---

---

---



### Angebote / Module

Entspannungstraining Imaginationsgruppe	Systemische Erlebnispädagogik	Familienarbeit
DBT-A Fertigkeitstraining	Musiktherapie	Freizeiten + Alltagsgestaltung
Pädagog.-therap. Reflexionsgespräche	Krisenintervention	Externe Therapie
Verhaltensanalysen	Bewegungs- Therapie / Sport	Projekte

---

---

---

---

---

---

---

---

### DBT-A Fertigkeitstraining



- Dialektisch-Behaviorale-Therapie für Adoleszente
- Borderline-Persönlichkeits(entwicklungs)störungen
- Module :
  - Emotionsregulation
  - Achtsamkeit
  - Emotionsregulation
  - Stresstoleranz
  - Zwischenmenschliche Fertigkeiten
  - Walking the middle path

- Gruppentraining
  - Trainerin (Psychologin) und Co-Trainerin (Pädagogin)
  - 1x wöchentlich je 60 Minuten
- Verhaltensanalysen
- Einzeltherapie 1x wöchentlich (Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut)
- Abendreflexion (siehe nächste Folie)
  - Mit Vordruck „Wochenprotokoll“
  - Mit Dienst habendem Betreuer




---

---

---

---

---


---

---

---

### Pädagogisch-therapeutische Reflexionsgespräche

- Einschätzung der Gefühlslage und bestimmter dysfunktionaler Verhaltensweisen (Alkohol, Drogen, Selbstverletzungen, Schwänzen) über den Tag hinweg
- Welche Fertigkeiten habe ich angewendet, was hat geholfen, was nicht
- Was kann ich anders machen, wenn es wieder vorkommt?



- Beachtung ritualisierter, nicht bewusster Bewertungsprozesse
- Vorwegnahme angstbesetzter Situationen am morgigen Tag und Erarbeitung von Alternativen zu Flucht, Vermeidung, Autoaggression, usw.
- Vorausplanen von Hilfestellungen

---

---

---


---

---

---

---

---



### Systemische Erlebnispädagogik


Die Systemische Erlebnispädagogik vereint Methoden aus Erlebnispädagogik und Psychologie

Arbeitsfelder:

- Rituelle Gestaltung
- Kreativtechniken
- Naturerfahrung
- Szenische Arbeit

Wesentliche Grundlagen in der Gestaltung erlebnispädagogischer Prozesse sind:

- Ressourcenorientierung
- Lösungsorientiert
- Prozessorientiert



---

---

---

---

---

---

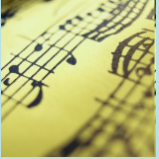

---

---

### Musiktherapie

• ist eine psychosoziale, nonverbale Therapie, die das Mittel Musik einsetzt.

• Handlungsorientiert



Methoden:

- Instrumentalimprovisation
- Gruppensingtherapie
- Tänzerische Musiktherapie
- Bewegungsimprovisation nach klassischer Musik
- Bildgestalten mit Musik
- Regulatives Musiktraining/-therapie

---

---

---

---

---

---

---

---



### Krisenintervention

• Pubertäre Krisen

• Emotionale Krisen (depressive Einbrüche, (massive) Selbstverletzungen, aggressives Ausagieren von Frustrationen, ...) aufgrund der Störung

• (Para-)Suizidalität

**Interventionen:**

- **Haltung:** Ruhe und Gelassenheit ohne Gleichgültigkeit; „ich halte Deine Stimmung / Deine Gedanken / Bilder aus.“
- Einschätzung der Funktionalität
- Gemeinsame Reflexion
- Unterstützung bei Auswahl von Fertigkeiten
- Lebensvertrag
- Bedarfsmedikation
- Klinikeinweisung



---

---

---

---

---

---

---

---

**Bewegungstherapie**

Bewegung als Ausgleich  
 Bewegung zur Verbesserung der Koordinationsfähigkeit  
 Bewegung als Tagesstrukturierendes Angebot



Bewegung bei Übergewicht  
 Bewegung als Antidepressiva  
 Bewegung zur Stress-, Angstreduktion

Angebote:

- Fitnessraum: Ausdauersport / Kraftsport
- Taijo
- Schwimmen
- Gruppensport: Basketball, Fußball, Volleyball
- Joggen

---

---

---

---

---

---

---

---

**Freizeiten**

- mind. 1x jährlich in den Sommerferien
- 10 Tage bis max. 14 Tage
- 6 TN 2-3 Betreuer
- Urlaubsziele bis jetzt Niederlande, Italien, Kroatien, Ostsee, Chiemsee
- 1x jährlich eine Städtefahrt, z.B. München, Berlin, usw.




**Besonderheiten bei der Planung:**

- kein sicheres Umfeld mehr für TN
- Infrastruktur
- hohe Belastung für MA
- lange Fahrzeiten

---

---

---

---

---

---

---

---

**Alltagsgestaltung**



- Räumliche und zeitliche Strukturierungshilfen
- Allgemeine Gesundheitsförderung: Gesundheitsfürsorge
- Gruppenregeln: Erklären und Verabreden von Umgangsregeln
- Verselbstständigung
- individuelle Lösungsstrategien
- Gestalten des Zusammenlebens / der Gruppenatmosphäre / der Räumlichkeiten
- Partizipation und Transparenz
- Freizeitplanung
- Schaffung einer entwicklungsförderlichen und enttraumatisierenden Atmosphäre (Sicherer Ort)
- Kontrolle der regelmäßige Mahlzeiten: gemeinsame Zubereitung von Mahlzeiten
- Einübung lebenspraktischer Fähigkeiten: Einkauf, Wäschepflege, Reinigung des persönlichen Lebensbereichs; Umgang mit Geld
- Rückmeldung über problematisches Verhalten: ggf. Verhaltensmodifikation und Verhaltenstraining
- Dienste, Ämter und Pflichten für die Gemeinschaft (Putz-, Tisch-, Mülldienste, etc.)
- Verkehrserziehung: Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Einrichtungen
- Teilnahmepflicht an den Arbeitsgemeinschaften und den freizeitpädagogischen Angeboten der Gesamteinrichtung (ca. 100 Arbeitsgemeinschaften)
- Nutzung der Freizeitmöglichkeiten im sozialen Umfeld (Kino, Theater, Konzerte, Vereine, etc.)

- Sicherstellung notwendiger Therapien (Medikamente, Diäten, Krankengymnastik etc.) und Benutzung notwendiger Hilfsmittel (Brille, Zahnsperre etc.)
- Vermittlung einer gesunden Lebensführung: Regelmäßige Körperhygiene und Sexualhygiene, Versorgung bei Bagatelverletzungen, Aufklärung über Sexualität, Schwangerschaftsverhütung und Vermeidung von ansteckenden Krankheiten
- Religionspädagogische Angebote: Auseinandersetzung mit Wert- und Glaubensfragen und deren Auswirkung auf das eigene, gesellschaftliche und politische Leben, Freiwillige Teilnahme an Gottesdiensten
- Politische Angebote
- Aufbau von Beziehungen zu MitbewohnerInnen und MitarbeiterInnen
- Training von Selbst- und Fremdwahrnehmung, Wahrnehmung eigener Bedürfnisse und Entwicklung akzeptabler Befriedigungsformen
- Kritische Auseinandersetzung mit Rollen von Mädchen / Frauen und Jungen / Männern




---

---

---

---

---

---

---

---

Projekte





- Hilfstransporte nach Rumänien
- Freizeiten
- Gestaltung der Wohngruppe / des eigenen Zimmers
- Grundgesetz / Politik / Wahlen
- Gestaltung der Adventszeit
- Kochkurse
- Eltern-DBT-Training

---

---

---

---

---


---

---

---

---

---



### Anforderungen an unsere Mitarbeiter/-innen?

- Teamfähigkeit
- Hohe psychische Belastbarkeit
- Empathie
- Kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und dem eigenen Handeln, sowie mit den Kollegen; Bereitschaft zur Reflexion
- Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- Verantwortungsvoller Umgang mit den eigenen Grenzen
- Hohe Anforderungen an Dokumentation
- Ausarbeitung differenzierter individueller Hilfeplanung
- Planung und Durchführung von Angeboten
- Fortbildung, Team- und Fallsupervision
- Flexibilität
- Bereitschaft zu Nacht- und Wochenenddiensten
- Führerschein

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Pädagogisch-Therapeutische Haltung

„Niemand agiert für sich allein, sondern ist immer getragen / gefangen in Systemen!“



**Denken und Handeln in Systemen**

„Es wird immer Ereignisse / Umstände geben, die uns zu unseren Grenzen führen.“



**Demut**

„Nicht entweder oder sondern sowohl als auch!“



**Dialektik**

„Was für ein sicherer Ort?“ – „Der mit Abstand sicherste der Welt!“



**Sicherer Ort**



**Menschenbild**

Niemand kann alles, aber alle können!

Präsentation Projekt Traumapädagogik Berlin

15

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---